

Presseinformation

Mähwiesenprojekt im Isartal: Erfassung abgeschlossen

Landwirte werden im nächsten Schritt aktiv angesprochen

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Um artenreiche Wiesen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen zu erhalten oder ihren Zustand zu verbessern, wird im Landkreis ein Mähwiesenprojekt durchgeführt, die Erfassung der Flachland-Mähwiesen ist nun abgeschlossen. So ist ein Ergebnis des Mähwiesenprojektes eine Kulisse artenreicher Mähwiesen, die in das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) aufgenommen werden könnten. Künftig wird die untere Naturschutzbehörde (UNB) Bad Tölz-Wolfratshausen gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Bad Tölz-Wolfratshausen im Rahmen eines Kooperationsprojektes proaktiv auf Landwirte innerhalb der Mähwiesen-Projektkulisse zugehen.

Flachland-Mähwiesen wurden durch die traditionelle Landwirtschaft mit extensiven Bewirtschaftungsmethoden geschaffen. Kennzeichnend für diese Wiesen sind bunte Blütenpflanzen und eine große Vielfalt an Schmetterlingen, Wildbienen, Heuschrecken und anderen Tierarten, die hier einen mittlerweile selten gewordenen Lebensraum finden. Aufgrund von Nutzungsaufgabe oder Intensivierung der Bewirtschaftung mit häufiger Mahd und Düngung sind viele dieser artenreichen Mähwiesen verloren gegangen oder haben in ihrer Qualität abgenommen. Der Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen will diesem Problem aktiv entgegenwirken. Ein Projektgebiet liegt im Isartal.

Derzeit laufen im Regierungsbezirk Oberbayern insgesamt neun Projekte zum Erhalt artenreicher Flachland-Mähwiesen. Im Auftrag der Regierung von Oberbayern wurde seit 2023 der Zustand der Flachland-Mähwiesen im Projektgebiet anhand ihrer Pflanzenarten durch das Büro Naturraumplanung Egger e.U. ermittelt. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen entwickelt, um die artenreichen Wiesen im Landkreis zu erhalten und bei Bedarf den Zustand zu verbessern.

Artenreiche Mähwiesen sind Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. In mehreren Wiesen wurde z.B. der Große Wiesenknopf festgestellt. Diese Pflanzenart ist wesentlich für das Fortbestehen einer Schmetterlingsart, dem Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Der Schmetterling benötigt für seine Fortpflanzung sowohl den Großen Wiesenknopf, als auch

seine Wirtsameise, die Rotgelbe Knotenameise. Der Falter legt seine Eier an den Blüten vom Großen Wiesenknopf ab. Innerhalb der Blüte schlüpft die Raupe und ernährt sich vom Wiesenknopf. Danach lässt sie sich auf den Boden fallen und wird von der Wirtsameise in deren Bau getragen. Dort bleibt die Raupe für rund zehn Monate und ernährt sich von der Ameisenbrut. Die Ameisen merken den Schwindel nicht, denn die Raupe imitiert durch ihren Duft die Ameisenbrut. Nach dem Schlupf des Schmetterlings verlässt er so schnell wie möglich den Ameisenbau. Der Große Wiesenknopf und mit ihm der Ameisenbläuling finden allerdings auf intensiv genutztem Grünland oder auf aufgegebenen Flächen keinen geeigneten Lebensraum.

Ein Ergebnis des Mähwiesenprojektes ist eine Kulisse artenreicher Mähwiesen, die in das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) aufgenommen werden könnten. Auch Optimierungsmaßnahmen bei der Bewirtschaftung können, je nach Ausgangszustand der Fläche, zusätzlich zum VNP finanziell gefördert werden. Maßnahmen, die sich Bewirtschafter über das Vertragsnaturschutzprogramm fördern lassen können, sind der Schnitzeitpunkt (bei Flachland-Mähwiesen 15.06. oder 01.07.), eine angepasste Düngung mit Festmist oder ein kompletter Düngeverzicht. Bei der Aufwertung von Flachland-Mähwiesen ist die gezielte Nachsaat durch Saatgut-/ oder Mahdgut-Übertragung von Blütenpflanzen zielführend.

Zukünftig wird die UNB in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Bad Tölz-Wolfratshausen proaktiv auf Landwirtinnen und Landwirte innerhalb der Mähwiesen-Projektkulisse zugehen. Bewirtschafter von artenreichen Mähwiesen, oder von Flächen, die dorthin entwickelt werden könnten, können sich bei Interesse melden.

Ansprechpartner für das Mähwiesen-Projekt sind Hannah Lauterbach und Joachim Kaschek (UNB, Tel: 08041/505-714 /-322) und Markus Henning (LPV Bad Tölz-Wolfratshausen, Tel: Tel: 08171/4216-11). Ansprechpartner für das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm sind alle Fachkräfte und die Biodiversitätsberatung an der UNB.

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Sachgebiet 01 – Büro des Landrats

Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

Internet: www.lra-toelz.de